

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Dysz ist eyn seltze[m]me vn[d] gute lege[n]de von sant
Annan vnd von jrem gantze[n] geslecht welche sant Anna
gebore[n] hatt die mutter gottes die ju[n]gfrowe
Maria[m].des halber sie auch billiche ...**

Straszburg, [1500 - 1502]

Das .XIX. cap[itel]. sagt vo[n] dem ritter Porphirio/ wie er syne ritter zu
cristen glaube[n] hatt bekeret. Vnd wie der herr Jesus ist kummen zu sant
Katherinen in den kercker/ vnd wie sie dem ...

[urn:nbn:de:bsz:31-40575](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-40575)

Hon d' keiserin vnd ritert **L**

so mag es anders nit vfgesprochen werden dan alles das gene das da güt ist das es da sy/vnnd alles das gene das da böß ist dz es da nit sy. Sprichest du aber was güts ist dz selb/so sprich ich das es sy sollich güt das da des gliche kein ong gesehe hat. kein or gehöret hat/vñ in keins mēschē hertz die dig kümē sint die da gott hat bereit denē die in lieb habē. **I**n diser seligkērt was einer mit grosser richtum vmbgebē. vñ doch mit grosser begirdē also sprechē. **W**ie lang o myn gott bist mich haltē i dē gemülb diser stinckēder vñ ypiger welt **W**ie lang bistu behaltē yngeschlossen i dē kercker des fleischs eym geist der da hitzicklich zū dir dürstet vñ begert zū dir zekümē. **W**ie lāg aber würt v̄zogē myn wonūg in disem iamertal. **S**as ist dz begirlich landt des hymels/da dā nit ist weinē/clagen/od̄ schmerzē. **S**und da wurt got abtrückē alle trehern vō den angē der heilige. **V**o welchem land spricht auch ein prophet des herren **I**ch würd gesettiget so erschynē würt dyn glory. **F**ürwar klein vñ wenig sint die ding die ich dir sag/aber bistu gläubig v̄harre bis an dz end/so würt/destu mit seliger erfahrung entpfinden die ding.

Das. XIX. cap. sagt vō dem rit-
ter **D**orphirio/wie er syne ritte zū cristen glanbē hatt
bekeret. **V**nd wie der herr **J**esus ist kummen zū sant
Katherinen in den kercker/vnd wie sie dem wütrich
zū dem anderen mal ist für bracht worden. .c.

K ii

Das XIX Capitel



Nun die künigin vnd
der ritter größlich erfröwet warē wordē
von der gesicht der hymelschen burgen
vñ von den trostlichē wortē sant ka. da
giengēt sie vß dē kercker vñ warē bereit
vmb willen des herrē christi vñ synes names zū lydē
alle marter die der vnsynnig pyniger möcht antzun.
Also auch doch ward gefragt vnd den rittern wa die
künigin vnd Porzphirius übernacht werē gewesen. vñ
er antwurt in vñ sprach. Nit sint ir frage wa ich über
nacht sy gwesen/wā fürwar d̄z höchst vñ d̄z nützlichst
güt würt es ouch werdē. ist es sach d̄z ir mynem rat vol
gen sint/ir sollē wissen d̄z d̄z gene d̄z mir begegnet ist

¶ **U**o dē ritter porphirio **LI**

ist nit zū gangē mit irrdischē sund mit götlichē wachē
durch welchs die warheit des lebēs mir ist wordē offē/
baret/vñ die ware erkantniß d̄ gotheit mir ist vff ge/
schlossen wordē. **S**arūb ist es sach d̄z ir myn frūd vñ
mitritter syn wöllē vñ ūch mit mir wöllē frōwen / so
blāssent die yppigē tūselischē abgötter die wir biß her
haben geeret/vñ sint glaubē vnd anbettē einen gott d̄
da alle ding vñ vns vnd allen dingē hat geschaffent.
vnd dar zū auch so glaubēt in syn eyngē sun vnsern
herrē iesum cristū/wā er ist ein warer got vñ herscher
aller welt. vñ ī synē gewalt stat der buw vñ geschafft
der ganzē welt. vñ dar zū so ist er mit ewider selikeyt
belonē die in in synt glauben. aber die unglōubigē ist
er verdāmen zū ewiger pyn. **S**iser herr hat vnser ir/
rung lang zyt getragē/vñ nun so ist er vns zum erste
kūntlich wordē durch die selige iunckfraw ka. die da
der keiser **M**axencius mit vnynnigem vteyl ist ge/
fenclich haltē. vñ der ritter warent mer dāzwei hūn/
dert den da dise ding **P**orphiri? w̄z blundē. vnd als
bald warē sie die vnnütz aptgötter verachtē vñ wur/
den befört zū cristen glaubē. **U**nder diser zyt wart die
iunckfraw cristi gefenclich gehalten in dem kercker
nach dē gebot des keisers. vñ wie wol er hat gebotten
d̄z sie. xii. tag solt syn on essen vnd trinckē/so ward sie
doch vō dem hymelschē trōster nit blāssen. vnd d̄ herr
der da **D**anielem den prophete in d̄ hūlen d̄ löwē hat
vor zyten erneret/der selb hat die vnschuldig tochter
durch die. xii. tag nit ungetrōst blāssē/sund tegliches
hat er sie erneret durch ein wyße tub vō dē hymel ab

K iii

Das XIX Capitel

zu ir gesant. Als nun die .vii. tag waren v̄schynne / Da
was zu ir künne d̄ herr iesus cristus mit einer grossen
meniḡ d̄ engeln / v̄n̄ dar zu w̄z im nachuolgē eī grosse
schar der iūckfrawe. v̄n̄ da sprach zu ir d̄ her iesus. **O**
dochter erkenn̄ dyn̄e gott v̄n̄ schöpfer / omb̄ welchs̄ ere
vnd̄ nam̄e willen du hast angefanḡe den louff̄ eynes
arbeit̄seliḡe stryts. Darū̄b so sieh̄t stant̄haftiḡ v̄nd̄
f̄orch̄t dich nit / wann̄ ich bin by dir v̄n̄ würt dich auch
nit v̄lassen. **V̄n̄** du solt wissen d̄z nit ein cleȳn schar d̄
mensch̄e durch dich würt gl̄ubiḡ werd̄e in mich. **V̄n̄**
als er dise wort̄ gesproch̄e het / da w̄z er sich v̄ff nemen
in den hymel. v̄n̄ die iūckfraw w̄z im nach̄ sehen als
lanḡ sie mocht̄. **Nun** aber als d̄ keiser herr v̄ff gericht̄
die sach̄e omb̄ der will̄e er w̄z .vii. tag v̄ff gewesen / da
was er wid̄kūmen in die statt̄ Alexandria. **Vnd** dar
nach̄ am andern tag als d̄ keiser was sitzen v̄ff synem
kūniḡlich̄e stūl. da ward̄ vor̄ im versamlet ein schar̄e
viler erlich̄er grosser person̄e der ampt̄lūt̄e v̄n̄ d̄ zins̄/
meister. **V̄n̄** da sprach̄ d̄ keiser zu allē v̄mstedern. v̄ns
werde hie fürbracht̄ die freuel tochter v̄ff d̄z wir sint
wissen / ob sie doch̄ durch̄ zwanc̄l̄ des hūgers möge ge
boḡe werd̄e zu der erbiet̄iḡ d̄ ḡötter. **Vnd** also ward̄
die schön̄e iūckfraw v̄ff dem kercker gefürt v̄nd̄ dem
kūniḡlich̄e richterstūl fürbracht̄. **Vnd** do sie für̄ des
keisers angesicht̄ stū̄d. v̄n̄ er w̄z seh̄e d̄z ir angesicht̄ d̄z
da v̄o d̄e vast̄e also viler tag als er meȳnet solt̄ dünn̄
v̄n̄ bleich̄ syn̄ word̄e. **har** wid̄umb̄ vil schön̄er v̄n̄ schyn̄
barlicher ward̄ geseh̄e d̄a vor̄ hin / do meȳnet er das ir
heimlich̄ sp̄yse v̄n̄ tranck̄ wer̄ geret̄. **ht** word̄e. v̄nd̄ des

¶ Von dē ritter pōzphi. LII

halber ward er bewegt mit grymige zorn/vn gebot dz mā die hüeter des kerckers solt pynigē vn stretchē/off dz sie werē veriehe vō wem vn durch welche die iunck/ fraw im kercker durch spysung wer vffenthalte wordē. **A**ber doch vff dz die hüeter vnschuldiglich vō ire we gē nit würdē gepyniget/so ward sant ka.getrungē zū offenbare dz gene dz sie lieber het gehebt dz es den mē/ schen vborgē wer gewesen. **N**un w3 sie also sprechē zū dē tyrānen. **D**u keiser soltest die statt vnd den mēschē gehalte habē vff dz du die schuldigē vn nit die vnschul digen werest pynigē/aber für war dz du sieest vn vn/ würdiglich die statt eins richters haltē. dz ist dem wol erschynē dz du die mēschē die do vnschuldig sint an d schuld/ist es antwers ein schuld mit ein vnzymlichen bösem vrtail bist gebietē zū vderbē. **W**is dz schlechlich dz ich vō feym mēschē einige spysē des lybs hab ētpfā/ gen.sund aber der herr d sin ritter in hūger vn trübse ligkeit nit ist vlassen/der selb hat mich sin dieneri dur ch syn engel mit der hymelsche spysen vffenthalte. der selb ist myn got vn myn einiger liebhaber vn myn ge sponß/myn herr vn beloner. **Z**ū disen wortē w3 der ty rann syn zorn vn argelist verhalte in sinē hertze vff dz er vō dē vmbstandē mēschē nit würd gehalte als ein schalckhafftiger vnrechter richter/vn sprach also zū d dochter. **E**s betrübt vnd vertrüßt mich dz ein iunge dochter mit der schwarzē küst also gar ist verkeert wor den/die da auch vō edlē eltern geborn ist worden also gar hüwers vn vnedel zewerdē/dz sie nit allei verwerf fen ist die er herbietung vn opffer vnser vntōdlicher

K iiii

Das XIX Capitel

götter/sund auch dar zu mit vnzymliche worten ist in
übel reden vñ spreche dz sie sint fantasien der vnreynē
geist die dā dar durch die mēschē sint betriegē vñ ver
derben. Vnd darüb wiewol ich vast lieber dich hett
wöllen by dem lebē behaltē dā wöllē tödtē. so gib vns
doch zueerston was du dich i dysen. xii. tagē habst be/
dacht zetün od zelassen. wan vff dise gegenwertige be/
trachtüg wirt es not syn dz du vnd den zweie eins wel
ches du wilt syest erwelē. eintweder dz du den göttern
syest opfern. vnd dardurch syestu seliglich hie lebē vñ
nit als ein dienerin sund als ein vfferwelte mechtige
künigin die da ist regnierē in meinem rich. oder aber
du würst erwelen dz dyn zarter lyb mit vfferdachte py
nen werd zerrissen vnd verderbt. **S**a antwurt im die
iunckfraw vñ sprach. **M**erck vff du auch. Bitt ich dich
vnd vrtail dz mit rechter vernunft welchen ich fürne/
mig vnder zweien soll erwelen/oder aber einen alme
chtigen ewigen/erlichen/schönen fast lieblichē herren
oder aber einen francken tödtlichen vnedlen vnd vn/
geschaffnen heiden soll erwelen. **S**och solt du wissen
das ich on zwyfel beger zeleben/aber also das der herr
cristus sy myn leben. **A**ber vmb synen willē zesterben
bin ich nun mich nit fürchtē/sund vil mer lieb vnd be/
geren/wann in dem das ich vmb synen willen bynit
sterben/so byn ich hoffen zū gewynnen ein vergeltüge
eyns vnendlichen lebens. **V**nd ob du wol mynem
lyb mit marter würdest machen zerrissen werden / so
hab ich doch schlechtlich mynen herren vnd gott **J**e/
sum christum/der da vß diffem tödtlichen lyb würt

¶ **U**o dē ritter porzphirio **LIII**

mir widergeltē vnd gebē ein vntödtliche lyb. Vnd wie wol es ist das diser myn tödtliche lyb vō vnuermyden/ liche gesatz wartē ist des natürliche tods. In dysem lyb sprich ich magst du ein zyt lang gewalt habē grymmi/ cliche dē selbigē an zū gryffen/ aber doch so ist dir in my/ nee sel kein gewalt gebenn/ es were dann sach/ das du lügenhaftiglich dir d̄z werest zū geben/ das mein sel so durch dich mein lyb ist ertödet/ das dan sie nitt mit fryem fluck vñ mit freidē sie wyder kamen zū irem got vnd schöpffer. Darumb wie tölich alle die anschlege der pynnigūg die du magst erdencken/ die syest du nitt verziehe vnd an mir spare/ wan mein herr iesus cristus ist mich berüffen/ dē ich nit wil oder beger die schryende ochsē ō die vnschuldige schoff zū opfferen/ sun̄d myn blüt vnd fleisch/ wil vñ beger ich im zū opfferē/ wan er hat sich für mich seinē hymelische vatter geopffert zū ei/ nē wolgeneligen kostbarliche opffer. Vnd ich sag dir fürwar/ das nit über lange zyt würt über dich kumen d̄ tag eines grossen rachts vñ straffunge/ so d̄ herr cristus würt offerwecken dir ein wyderscher/ v̄s dē gloubē den du alzyt byst verfolgē/ vñ der selbig würt vō dynē vint/ seligē lyb/ dyn vnzymliches schnödes houbr abschnydē/ mit einē rycheilige schwert vñ vō dynē aller süntlichen blüt werdēt dein götter/ das sint die helschen vñ tūsel/ schen geist ein gefellick offer enpfahen. Doch so muess du d̄z vrtail sollicher grosser straff abwendē/ vñ ir ent/ trynnē werest du mynen rat volgen/ vnd werest die üp/ pigen falschen abgötter verlassen/ vñnd dar zū werēt anderstglicklich den cristen glouben an dich nemen. **D**u

Das xx Capitel.

Dysen wortē ward der tyran/als ein gewaltiger löw vō grymmigem zorn die zene wezen vnd gebot da d; die unckfraw mit herter pynigung solt gemartert werde vñ dar nach solt sie mit eym grymmen grusamlichen todt vderbe/vñ brach vs mit solichē wortē. **¶** Ir tregē vñ narrē w; sint ir solliche ding lyde. wie lāg sind wir gestatten das vnser götter also schmelich vō der übel t;heter zauberin werden veracht vñ geuneret. warüb tün wir nit irē ganzē lyb in cleyne stück zerzerren/vff d; die andre criste wid vnser götter nit sint vnderston mit sollichem vffwuschē übel zeredē vñ ere abschnyden **S**arüb so stellē üch all wid sie all ir den da die schmocheit d; götter zū hertzē gat griffen die zauberin an vñ so sie mit strengē pynigungē gemartelt ist worden/so tün ir dan ein grymē erschrocklichē todt an. vñ dan so mag sie iren gott vō des hilff sie sich ist berüemen an rüeffen vmb hilff/ist es anders billich vñnd not.

D; .xx. ca. thut kunt von eym

bösen rat geschehen sant ka. von etlichē personen wie das sie solte dem keiser gehorchen **Vñ** von d; zymlichē antwort die sie in was geben. **Auch** von den grusamlichen redern die da von hagelblicks zerschlagen sint worden durch d; gebett sant ka. vnd vō dem lyden d; keiserin porphiri/vnd auch siner ritter.



¶ nun die iūge tochter

ward zū der marter gezogen/da ist es geschehen das etlich mensche waren sicher/barmē über sie/vnd ein mitlyde haben d;